

Rede für den 25. November 2017

Liebe Frauen, liebe Freundinnen!

Kaum ein „Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen“ stand bisher so im Zeichen des Aufschwungs der kämpferischen Frauenbewegung wie dieser 25. November 2017! Frauen auf der ganzen Welt erheben ihre Stimme gegen ihre besondere Unterdrückung!

„Me too“ (ich auch) – mit 1,4 Millionen Tweets protestierten sie innerhalb weniger Tage gegen sexuelle Gewalt und Übergriffe. Millionenfacher Alltagssexismus und Diskriminierung von Mädchen und Frauen wurden damit Gegenstand einer breiten gesellschaftlichen Debatte. Auch in Deutschland geben 43% der befragten Frauen an, sexuell bedrängt oder belästigt worden zu sein. Das zeigt: Sexuelle Gewalt gegen Frauen ist kein individuelles Problem, die Ursache liegt in einer Gesellschaft, in der Frauen besonders ausgebeutet und unterdrückt werden.

Gegen Donald Trump und seinen Sexismus und Rassismus gingen Millionen Frauen auf die Straße. In Lateinamerika protestieren Frauen aller sozialen Schichten gegen brutale Frauenmorde - jeden Tag stirbt eine Frau! In Tunesien hat die Frauenbewegung erkämpft, dass Gewalt gegen Frauen unter Strafe gestellt wird. Tausende Brasilianerinnen protestieren dagegen, dass Schwangerschaftsabbrüche praktisch verboten werden sollen – auch bei Vergewaltigung. Und in Polen wächst der Widerstand dagegen, Schwangerschaftsabbrüche mit bis zu 5 Jahren Gefängnis zu bestrafen.

Es ist ein gesellschaftspolitischer Skandal und ein Angriff auf alle Frauen, dass gestern ein Gericht die Gießener Ärztin Dr. Kristina Hänel zu einer Geldstrafe von 6.000 Euro verurteilt hat! Ich frage: Ist es ein Verbrechen, dass sie für das Recht von Frauen eintritt, sich im Internet über ärztliche Leistungen zum Schwangerschaftsabbruch zu informieren?! Abtreibungsgegner berufen sich dabei auf Paragraph 219a aus dem Jahr 1933. Ist das nicht Wasser auf die Mühlen einer faschistoiden, frauenfeindlichen und rassistischen Partei wie der AfD? Geht es nach ihr, sollen deutsche Frauen mindestens drei deutsche Kinder großziehen.

Mit dem Rechtsruck der Regierung fand in den letzten Monaten ein umfassender Abbau demokratischer Grundrechte statt - ob Demonstrationsrecht, Versammlungsrecht oder Asylrecht. Es ist staatlich organisierte Gewalt auch gegen Frauen, wenn – wie geschehen - am Morgen des 2. Oktober um 4.30 Uhr die Eheleute Kalthoum und Morshed Abbas von

Polizeibeamten aus ihrer Solinger Wohnung geholt und zum Flughafen gebracht werden, um sie nach Rumänien auszufliegen! Schwer traumatisiert durch den Krieg in Syrien wurde dennoch ihr Asylantrag aufgrund der „Drittstaatenregelung“ abgelehnt. Die Hälfte der 1,6 Millionen Schutzsuchenden sind aus Syrien, Irak, Afghanistan. 3,5 Millionen Kinder besuchen in Afghanistan keine Schule – 85% davon sind Mädchen. Sie werden bedroht von islamistischen Milizen und Kriminellen, es fehlt an Schulen und weiblichen Lehrkräften. So viel zu den sogenannten „sicheren Herkunftsländern“!

Genau heute vor einem Jahr haben wir gefordert: Schluss mit der Zusammenarbeit der deutschen Regierung mit Erdogan! Seit der Errichtung der faschistischen Diktatur in der Türkei sitzen 55.000 Menschen in Untersuchungshaft, in Istanbul befindet sich mit 13.000 Gefangenen das größte Gefängnis Europas. Unsere tiefste Solidarität gilt allen politischen Gefangenen, die für Freiheit, Demokratie und Menschenrechte kämpfen – für Menschen wie Mesale Tolu, die seit Mai in Haft ist, und für Frau Dr. Banu Büyükcavci, einer Frauenaktivistin und Revolutionärin, die gemeinsam mit weiteren Angeklagten in München vor Gericht steht!

Mit der Befreiung von Raqqa wurde dem faschistischen IS vor kurzem eine schwere Niederlage in Syrien beigefügt. Ohne den selbstlosen, mutigen Einsatz Tausender kurdischer Kämpferinnen wäre dies nicht möglich gewesen. Viele von ihnen waren 2014 selbst Opfer des schrecklichen IS-Massakers in den Shengal-Bergen und wurden damals von kurdischen Volks- und Frauenverteidigungseinheiten befreit. Das zeigt uns: Wo Frauen – über weltanschauliche, ethnische, politische und religiöse Unterschiede hinweg – sich vereinen, können sie gemeinsam größte Erfolge erreichen. Lernen wir davon! Schließen wir uns auf überparteilicher Grundlage, gleichberechtigt auf Augenhöhe und über Ländergrenzen hinweg noch enger zusammen!